



HOLZBAUPREIS Rheinland-Pfalz 2011

verliehen vom
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Ernährung, Weinbau und Forsten, Mainz
und vom Landesbeirat Holz Rheinland-Pfalz
gefördert durch das Land Rheinland-Pfalz und den
Europäischen Fonds für regionale Entwicklung

Für beispielhafte Verwendung von Holz wird
dem folgenden Bauwerk einen

PREIS

verliehen:

**Kronenraumforschungsturm
im Biosphärenreservat Pfälzer Wald**

Ulrike Höfken
Staatsministerin für Umwelt, Landwirtschaft,
Ernährung, Weinbau und Forsten des Landes
Rheinland-Pfalz

Kronenraumforschungsturm im Biosphärenreservat Pfälzer Wald

Architekten:	Kirchspitz.pg1, Kaiserslautern
Tragwerks- planer:	Lederer Ingenieure, Heltersberg
Bauherr:	TU Kaiserslautern
Holzbau:	Finnforest Merk GmbH, Aichach und Holzbau Tretter, Neustadt

WÜRDIGUNG der Jury

Die Jury war mit dieser Arbeit in ihrer Schlichtheit als ‚Ingenieurkunstwerk‘ verblüfft und sehr angetan. Der Turm zur Erforschung der Baumkronen wird durch die Aufgabenstellung und der Bedingung, das sensible Ökosystem nicht zu stören, zu einer ingenieurmäßigen Herausforderung, die in der vorgefundenen Form bravourös gelöst wurde. Mitten im Stieleichen-Buchenwand steht der schlanke Turm auf 3x3 Meter in der Fläche und erreicht über 6 Ebenen eine Höhe von 36 m. Aus unbehandelten Furnierschichtholzplatten wurde der Kronenraumforschungsturm in einem hohen Grad der Vorfertigung ohne zusätzliche Stahlaussteifungen errichtet.



Kronenraumforschungsturm im Biosphärenreservat Pfälzer Wald

Architekten:	Kirchspitz.pg1, Kaiserslautern
Tragwerks- planer:	Lederer Ingenieure, Heltersberg
Bauherr:	TU Kaiserslautern
Holzbau:	Finnforest Merk GmbH, Aichach und Holzbau Tretter, Neustadt

WÜRDIGUNG der Jury

Die Jury war mit dieser Arbeit in ihrer Schlichtheit als ‚Ingenieurkunstwerk‘ verblüfft und sehr angetan. Der Turm zur Erforschung der Baumkronen wird durch die Aufgabenstellung und der Bedingung, das sensible Ökosystem nicht zu stören, zu einer ingenieurmäßigen Herausforderung, die in der vorgefundenen Form bravourös gelöst wurde. Mitten im Stieleichen-Buchenwand steht der schlanke Turm auf 3x3 Meter in der Fläche und erreicht über 6 Ebenen eine Höhe von 36 m. Aus unbehandelten Furnierschichtholzplatten wurde der Kronenraumforschungsturm in einem hohen Grad der Vorfertigung ohne zusätzliche Stahlaussteifungen errichtet.

